

Arbeitsbericht Kultur-Dialog

vom Februar 2014 bis Juni 2015

Die Arbeit des Kultur-Dialog

Die Einrichtung des Kultur-Dialog wurde vom Kulturausschuss der Stadt Hildesheim in seiner Sitzung vom 19. Februar 2013 einstimmig beschlossen. Der Kultur-Dialog agiert als eigenständiges Gremium in Kooperation mit der Verwaltung der Stadt Hildesheim.

Der Kultur-Dialog 2020 soll:

- dem Ausschuss für Kultur und Demographie in kulturpolitischen Fragen beratend zur Seite stehen
- einen verstärkten gesellschaftlichen Diskurs über kulturpolitische Themen befördern
- den Austausch und die Kooperation innerhalb der städtischen Kulturlandschaft unterstützen und befördern.

Die Geschäftsführung und die Geschäftsstelle des Kultur-Dialog 2020 liegen bei der Interessengemeinschaft Kultur Hildesheim e.V. - IQ, in seiner Funktion als Zusammenschluss Kulturschaffende und Institutionen der Stadt Hildesheim.

Rückblick

Am 25.02.2014 fand ein Workshop mit allen Mitgliedern des Kultur-Dialog 2020 statt. Ausgangspunkt des Workshops war gemeinsam Visionen für Hildesheim 2020 zu entwickeln.

Aus dem Workshop entstand das Papier: Kulturlandschaft Hildesheim 2020 mit dem Hauptziel:

Die Stadt und Region Hildesheim sind der attraktivste Kulturraum in Südniedersachsen mit bundesweiter, teils internationaler Ausstrahlung. Die breit angelegte, auch qualitative hochwertige Kulturlandschaft ist der zentrale Imagefaktor der Region und prägt das Lebensgefühl in der Stadt.

Im der Sitzung des Kulturausschusses vom ... wurde der Kultur Dialog beauftragt, entsprechend des vorgelegten Papiers Kulturlandschaft Hildesheim 2020, für die Umsetzung der darin enthaltenen Punkte Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. Themen wurden konkretisiert, diskutiert sowie eine Prioritätenliste erstellt. Dieses Dokument soll Ihnen einen Überblick über die Arbeit und Arbeitsergebnisse der ersten Umsetzungsphase verschaffen.

Die Arbeitsergebnisse werden in 4 Handlungsebenen unterteilt:

1. Information über Sachstand
2. Direkte Umsetzung ohne erforderliche Beschlusslage des Kulturausschusses
3. Handlungsempfehlungen an den Kulturausschuss
4. Antragstellungen über die Fraktionen oder den IQ

Arbeitsfelder der ersten Phase

- Kulturelle Bildung
- Sichtbarkeit von Kultur in Stadtbild
 - Information und Werbung
 - Stadtplanung und Kultur
 - Stulle Höfe
- Zusammenarbeit zwischen Universität, der Fachhochschule und der Stadt Hildesheim
- Synergien Kulturlandschaft
 - Analyse der Kulturlandschaft
- Ressourcen
- Kooperationen
 - Hi-Kult
 - Kulturhaushalt 2016 ff

Arbeitsergebnisse

Kulturelle Bildung

Zielformulierungen aus dem Papier „Kulturlandschaft Hildesheim 2020“

- „Kulturelle Bildung ist ein wesentlicher Schlüssel zur wahren Teilhabe an Kultur wie auch zur Teilhabe an der Gesellschaft.“¹
- „Hildesheim nimmt überregional eine Vorreiterrolle im Bereich kulturelle Bildung ein.“²

Ergebnis

Handlungsempfehlungen:

1. Jede Hildesheimer Kulturinstitution /-gruppe bietet spezielle Angebote für Jahrgangsstufen an, an denen Hildesheimer Schulen partizipieren können. Mit dem Ziel, dass jeder Jahrgang einer Schule mindestens einmal im Jahr eine Kultur-Veranstaltung /-Institution besuchen soll.
2. Kulturelle Gruppen und Institutionen stehen Hildesheimer Schulen - insbesondere in der Ganztagsbetreuung und Projektarbeit – als Kooperationspartner zur Verfügung. Gemeinsam werden in Hildesheim kulturelle Bildungslandschaft gestaltet und die Leitbilder der lokalen Schulen gestärkt.
3. Die notwendigen Grundlagen werden perspektivisch in der Stadt, in der Region und im Landkreis Hildesheim geschaffen. Die Bemühungen auf Landesebene, die Rahmenbedingungen zur Umsetzung dieser Maßnahmen zu verbessern, werden seitens der Stadt aktiv unterstützt.

Konkretisierung der Zielsetzung

- Die entsprechende Antragstellung liegt vor

¹ Kultur-Dialog 2020, *Kulturlandschaft Hildesheim 2020*, Seite 4, Punkt 2.

² Kultur-Dialog 2020, *Kulturlandschaft Hildesheim 2020*, Seite 9, Punkt 3.

1. Information und Werbung

Zielformulierungen aus dem Papier „Kulturlandschaft Hildesheim 2020“

- „Kultur prägt deutlich das Stadtbild von Hildesheim. Eine hohe Wahrnehmung der Kulturangebote in Stadt und Region ist gewährleistet und steigert sichtbar die Attraktivität der Region. Kunsthandwerk und Design nehmen einen wichtigen Platz.“³

Ergebnis

Direkte Umsetzung

Zur besseren Sichtbarkeit der Kulturveranstaltungen im Stadtbild wurden in Kooperation zwischen Hildesheim Marketing, EVI und der Fa. Audio Werft folgende Maßnahmen realisiert:

1. Sanierung der 4 Kultursäulen in der Innenstadt
2. Plakatwerbeflächen an 23 Standorten (3-Eckständer) in der Stadt für Werbemöglichkeiten
3. Anschaffung von 5-6 In-door-Litfaßsäulen für Kulturveranstaltungen

Die Bewirtschaftung und Pflege der Werbeflächen wird zentral organisiert.

Information über Sachstand

weitere Maßnahmen in Planung:

- Entwicklung eines monatlichen Kulturplakates für alle Kulturinstitutionen in Hildesheim
- 20 einheitlich gestaltete Flyerständer im Stadtgebiet und an die Stiftung Universität Hildesheim und HAWK werden angeschafft und installiert. Diese Auslagemöglichkeiten soll auch kleineren Initiativen ermöglichen für ihre Veranstaltungen zu werben.

³ Kultur-Dialog 2020, *Kulturlandschaft Hildesheim 2020*, Seite 9, 3.1 a) Punkt 3.

2. Stadtplanung und Kultur

Zielformulierungen aus dem Papier „Kulturlandschaft Hildesheim 2020“

- „Einbeziehung von Kultur im Bereich der Stadtplanung ist die Regel, bereichsübergreifende Ebenen sind installiert (Kultur als gesellschaftliche Querschnittsaufgabe).“⁴
- „Kunst im öffentlichen Raum ist ebenfalls eine Sichtbarmachung der Kultur im Stadtbild, oft einhergehend mit der Gestaltung öffentlicher Plätze. Die Kompetenzen des Kunstrates sollen hier intensiver genutzt werden.“⁵

Ergebnis

Information über Sachstand

Der Kultur Dialog hat sich intensiv um Gespräche mit Dezernent Herrn Dr. Brummer bemüht um mögliche Wege der Kommunikation zwischen Kultur und Stadtplanung zu erörtern. Insbesondere die Berücksichtigung kultureller Nutzungsperspektiven im Bereich Bernwardstraße / Angoulême Platz scheinen hier von großer Aktualität.

Unsere Gesprächsanfragen wurden allesamt abgewiesen. Herr Dr. Brummer ließ uns mitteilen, dass er mit dem Kultur Dialog nicht sprechen wolle, da er dieses Gremium nicht als zuständig und entscheidungsbefugt ansehe.

Jedoch nach erneute Versucht hat Herr Brummer auf einem anderen Gesprächspartner hingewiesen: Herr Brünner. Das Gespräch fand am 13. Mai statt.

⁴ Kultur-Dialog 2020, *Kulturlandschaft Hildesheim 2020*, Seite 10, 3.1 b) Punkt 4.

⁵ Kultur-Dialog 2020, *Kulturlandschaft Hildesheim 2020*, Seite 12, Punkt 4.2 d)

3. Stulle Höfe

Zielformulierung aus dem Papier „Kulturlandschaft Hildesheim 2020“

- „Die Osterstraße wird nach und nach als Kultur- und Gastronomie-Meile entwickelt; als eine Straße, in der das Profil der Kulturstadt Hildesheim deutlich sichtbar wird. Als Mittelpunkt wird der Stulle-Komplex als Ort des Kunsthandwerks und anderer Kulturläden ausgebaut (Stichwort: Hackesche Höfe, Berlin).

Ergebnis

Information über Sachstand

Es haben 3 Termine mit dem verantwortlichen Entscheidungsträger stattgefunden, in denen konzeptionelle Überlegungen zu den „Stulle Höfen“ diskutiert wurden. Die Grundidee zur Konzeption der „Stulle Höfe“ stieß hier auf deutliches Interesse.

Bisher konnte jedoch offensichtlich noch kein Partner / Investor für dieses Vorhaben gefunden werden, somit wurde die Idee vorerst „auf Eis gelegt“.

Wir wünschen, dass Politik und Verwaltung dieses Thema interessant finden und weiter verfolgen.

Zusammenarbeit zwischen Universität, der Fachhochschule und der Stadt Hildesheim im Kulturbereich

Zielformulierungen aus dem Papier „Kulturlandschaft Hildesheim 2020“

- “Absolventen der HAWK und der Universität Hildesheim, sowie andere Kulturakteure werden zu Kulturbotschaftern für die Stadt Hildesheim.”⁶
- „Kooperation mit Hochschule: Potenziale im Bereich der Kreativwirtschaft sollen stärker genutzt werden, zum Beispiel die Kompetenzen der HAWK.”⁷
- „Die Regionale Kulturszene und die Universität sollen stärker untereinander kooperieren.”⁸
- „Hildesheim ist ein Ort der kulturellen Wagnisse. Die Stadt bietet zeitgenössische Kunstformen und der Avantgarde attraktive Rahmenbedingungen für Produktion und Präsentation.”⁹

Ergebnis

Direkte Umsetzung

- 20 einheitlich gestaltete Flyerstände im Stadtgebiet und an die Stiftung Universität Hildesheim und HAWK werden angeschafft und installiert. Diese Auslagemöglichkeiten soll auch kleineren Initiativen ermöglichen für ihre Veranstaltungen zu werben (siehe auch Information und Werbung)
- Seit Anfang 2015 (z.T. schon früher) sind einige Kooperationsprojekte zwischen der Universität und Hildesheimer Kultureinrichtungen entstanden. Als Beispiele seien hier genannt: HOBOT-JAZZ-BAR und PILOT PROJECTS mit der KulturFabrik, NACHTBAR mit dem TfN, stadtLABOR (transeuropa und Sozialwissenschaften) mit dem IQ/KulturFabrik

Handlungsempfehlungen

⁶ Kultur-Dialog 2020, *Kulturlandschaft Hildesheim 2020*, Seite 15, 4.6 c).

⁷ Kultur-Dialog 2020, *Kulturlandschaft Hildesheim 2020*, Seite 8, 2.2 b) Punkt 5

⁸ Kultur-Dialog 2020, *Kulturlandschaft Hildesheim 2020*, Seite 8, 2.2 b) Punkt 5.

⁹ Kultur-Dialog 2020, *Kulturlandschaft Hildesheim 2020*, Seite 9, 3.1 a) Punkt 4.

1. Analyse der Kulturlandschaft

Zielformulierungen aus dem Papier „Kulturlandschaft Hildesheim 2020“

- „Die Analyse der Hildesheimer Kulturlandschaft erfolgt mit einem vom Kultur-Dialog entwickelten Fragebogen, um einen tieferen Einblick in die Kultur in Hildesheim zu ermöglichen.“
- „Die Ergebnisse der Analyse sollen als Grundlage zur Erarbeitung weiterer Handlungsempfehlungen dienen. Weiterhin kann das Ergebnis der Analyse als Grundlage für zukünftige Zielvereinbarungen zwischen Stadt und Trägern relevant sein wie auch als Grundlage für zukünftige Förderprogramme.“¹⁰

Ergebnis

Information über Sachstand

Die Umfrage wurde Dezember 2014 bis Februar 2015 durchgeführt. 20 Einrichtungen haben an die Umfrage teilgenommen. Die Umfrage wird zurzeit ausgewertet und nach der Sommerpause in einer Sitzung des Kultur-Dialogs vorgestellt. Daraus werden neue Handlungsempfehlungen vorgeschlagen.

Eine weitere Umfrage zum Thema „Kultur und Inklusion“ ist in Planung.

2. Ressourcen

Zielformulierungen aus dem Papier „Kulturlandschaft Hildesheim 2020“

- „Hildesheim erreicht eine deutliche Effizienzsteigerung durch „echte“ Kooperationen zwischen den Kulturträgern (Synergien).“¹¹

Ergebnis

Direkte Umsetzung

Der IQ – Interessengemeinschaft Kultur Hildesheim e.V., hat eine neue Website entwickelt. Dort können Kulturakteure Ihre Ressourcen auflisten und zur Verfügung

¹⁰ Kultur-Dialog 2020, *Kulturlandschaft Hildesheim 2020*, Seite 13, 4.4 a).

¹¹ Kultur-Dialog 2020, *Kulturlandschaft Hildesheim 2020*, Seite 10, 3.1 b) Punkt 1.

stellen. Diese Webseite des IQ e.V. soll sich zur Kommunikationsplattform für Material, Räume und know-how-Transfer entwickeln. Sie bietet verschiedenen Kategorien von Ressourcen mit Ansprechpartnern und Institution. ¹²

3. Kooperationen

Information über Sachstand

Im Theaterbereich haben verschiedene Gespräche mit der Freien Szene, der Universität und dem TfN stattgefunden, mit dem Ziel substanzielle Synergien zu erzeugen. Das TfN wird seine Zusammenarbeit mit den Freien Theatern im Bereich des Kinder- und Jugendtheaters in der kommenden Spielzeit deutlich ausweiten und so zu mehr Programmvielfalt gelangen. Über diese Koproduktionen hinaus ist geplant, das Studiotheater des TfN Freien Theatern und studentischen Theatergruppen als Spielstätte anzubieten.

¹² Siehe: <http://iqhildesheim.com/service/>

Zielformulierungen aus dem Papier „Kulturlandschaft Hildesheim 2020“

- „Angestrebte Rahmenbedingungen: Es soll die Erschließung neuer Finanzierungsressourcen über überregionale Stiftungen, E-U Mittel und Sponsoring entwickelt werden.“¹³

Ergebnis

Antragstellung über Fraktionen

Der Antrag ist im Kulturausschuss behandelt worden und wird bearbeitet.

¹³ Kultur-Dialog 2020, *Kulturlandschaft Hildesheim 2020*, Seite 10, 3.1 c) Punkt 2.

Zielformulierungen aus dem Papier „Kulturlandschaft Hildesheim 2020“

- „Es erscheint notwendig für die Einrichtungen der Freien Kulturszene eine Grundsicherung zur weitgehenden Planungssicherheit zu gewähren.“¹⁴
- „Der Projektetat für Kultur sollte deutlich angehoben werden, um strategische Förderprogramme zu realisieren.“¹⁵
- Zur Umsetzung letzter Punkt sind Änderungen im Kulturaushalt notwendig. Es ist zu überprüfen, ob eine Anhebung des Haushaltes im Rahmen des Zukunftsvertrages möglich ist und ob sich weitere Finanzierungsmodelle erschließen lassen.“¹⁶
- „Ein Sponsorenkonzept zur Unterstützung der profilbildenden Kulturlandschaft wäre ein neuer Ansatz. Eine Zusammenarbeit im dem Bereich wäre mit Hildesheim Marketing wünschenswert. Die überregionalen Drittmittel-Akquise sollte professionalisiert werden.“¹⁷
- „In der Finanzierung des RPM sollten alle Möglichkeiten zur Einbindung des Landes Niedersachsen oder anderer Stellen erwogen und mit Nachdruck verfolgt werden. Die Bestrebung der Stadt diesbezüglich sind auf breiter Basis zu unterstützen.“¹⁸

Ergebnis

Information über Sachstand

Der IQ wird verstärkt die Bedürfnisse im Freien Kulturbereich bündeln und mit den städtischen Gremien über Gespräche ggf Anträge kommunizieren.

Die Einrichtung einer Hi-Kult-Stelle könnte durch entsprechende Drittmittel-Akquise die Situation positiv beeinflussen.

¹⁴ Kultur-Dialog 2020, *Kulturlandschaft Hildesheim 2020*, Seite 14, 4.5 a).

¹⁵ Kultur-Dialog 2020, *Kulturlandschaft Hildesheim 2020*, Seite 14, 4.5 b).

¹⁶ Kultur-Dialog 2020, *Kulturlandschaft Hildesheim 2020*, Seite 14, 4.5 c).

¹⁷ Kultur-Dialog 2020, *Kulturlandschaft Hildesheim 2020*, Seite 14, 4.5 d).

¹⁸ Kultur-Dialog 2020, *Kulturlandschaft Hildesheim 2020*, Seite 14, 4.5 e).

Mitglieder des KulturDialogs

Wagner-Kröger Rosa, IQ e.V., (1. Sprecherin)

Gade Jörg, Theater für Niedersachsen (2. Sprecher)

Könneke Stefan, IQ e.V. (Geschäftsführung)

Jöhring Dieter, Stadt Hildesheim

Kriegel Michael, FDP/CDU

Löwensprung Katrin, Theaterpädagogisches Zentrum Hildesheim

Meyer-Mertel Lothar, Hildesheim Marketing GmbH

Möllring Eva, CDU Fraktion

Obornik Jan, Freischaffender Künstler

Schiewek-Giesel Margrid, Roemer- und Pelizaeus-Museum

Seefels Ruth, Bündnis 90/Die Grünen

Thiesen-Stampniok Gabriele, SPD Fraktion

Aßmann Helmut, Superintendent des Kirchenkreises Hildesheim-Sarstedt (Ständiger Gast)

Pernot Mathilde, IQ e.V. (Geschäftsstelle)